

Wintersemester 2008/09

ORTHODOXE THEOLOGIE

Abkürzungen VD=Vordiplom; HD= Hauptdiplom

Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 004

Vorlesung: Entstehung, Entwicklung und modernes Profil der orthodoxen Hermeneutik (VD, HD)

2stündig

Beginn: 13.10.2008

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die orthodoxe Schriftauslegung, die als keine selbständig willkürliche mentale Beschäftigung eines Menschen angesehen wird, vollzieht sich im kirchlichen Rahmen. Nur die vom Hl. Geist geführte Kirche ist im Stande, die ihr geoffenbarte göttliche Wahrheit authentisch zu interpretieren und sie der Erlösung der Gläubigen dienstbar zu machen. Diese und manche andere, vom westlichen Wissenschaftsverständnis stark abweichenden Merkmale und Prinzipien der östlichen Hermeneutik werden Gegenstand der Vorlesung sein, die sich darüber hinaus bemühen wird, auch Brücken zur westlichen Wissenschaft zu schlagen. Entscheidende Punkte dafür sind die neuere Entwicklung und Herauskristallisierung der orthodoxen Hermeneutik, durch die sich ihr modernes Profil ergibt, sowie ihre dazu geeignete Kompatibilität zur westlichen Bibelwissenschaft.

Literatur: *S. Agouridis*, Hermeneutik der heiligen Texte. Probleme, Arbeitsmethoden bei der Schriftauslegung, 2. Aufl., Athen 2000 (griech.). *M. Basarab*, Die Kirche als Verkünderin und Auslegerin der Heiligen Schrift, *Ofo* 2 (1988) 43-49. *G. Galitis*, Historisch-kritische Bibelwissenschaft und orthodoxe Theologie, *Les études théologiques de Chambésy* 4 (1984) 109-125. *K. Nikolakopoulos*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *Ders.*, Grundprinzipien der orthodoxen patristischen Hermeneutik. Dissonanz oder Ergänzung zur historisch-kritischen Methode?, *Ofo* 13 (1999) 171-185. *Joh. Panagopoulos*, Das theologische Problem der orthodoxen Hermeneutik, Athen 1973 (griech.). *V. Vellas*, Die Heilige Schrift in der griechisch-orthodoxen Kirche, in: Die Orthodoxe Kirche in griechischer Sicht, Bd. I, hrsg.v. *P. Bratsiotis*, Stuttgart 1959, S. 121-140.

Vorlesung: Einführungsfragen und Auslegungsaspekte des Markusevangeliums (VD, HD)

2stündig

Beginn: 16.10.2008

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Im Rahmen unserer Behandlung des neutestamentlichen Kanons bildet nun das zweite Evangelium den Gegenstand dieser Vorlesung in diesem Semester. Das Evangelium nach Markus stellt das kürzeste synoptische Evangelium dar, das sowohl als das älteste aller vier Evangelien, als auch als eine der grundlegendsten Quellen (neben der Logienquelle Q) der urchristlichen Tradition und der zwei anderen synoptischen Evangelien gehalten wird. Außer der Behandlung seiner inhaltlichen Einheiten werden darüber hinaus auch in orthodoxer Sicht schwerwiegende einführende und besonders interessante hermeneutische und theologische Aspekte erörtert.

Literatur: *Feine-Behm-Kümmel*, Einleitung in das Neue Testament, 21. Aufl., Heidelberg 1983. *V. Ioannidis*, Einleitung in das Neue Testament, 2. Aufl., Athen 1992 (griech.). *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *Ders.*, Das Evangelium nach Markus, (EKK 2),

Thessaloniki 1997. *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *U. Schnelle*, Einführung in das Neue Testament, Göttingen 1994. *D. Trakatellis*, Macht und Passion. Christologische Aspekte des Markus-Evangeliums, Athen 1982.

Hauptseminar: Die johanneischen Abschiedsreden (HD) (Konstantin Nikolakopoulos, Christos Karakolis)

2stündig

Beginn: 13.10.2008

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die johanneischen Abschiedsreden (Joh 13-17) sind der theologische Teil des Johannesevangeliums schlechthin. Sie bieten im Rahmen des Johannesevangeliums eine Erklärung u.a. über die wahre Identität Jesu, seine Beziehung zum Vater, seine Beziehung zu seinen Jüngern, sein irdisches Wirken, seine Herkunft, seine Rückkehr zum Vater, seine Passion und Auferstehung, seine Vertretung durch den Parakleten in der nachösterlichen Gemeinde und seine letzten Anweisungen an seine Jünger an. Im Rahmen des Seminars wird der griechische Originaltext als Basistext verwendet. Sprache, Stil, Struktur, Terminologie, Bilder, Metaphern, Anspielungen, Verbindungen mit dem übrigen Evangelium, Inhalt, Absicht und Theologie der Abschiedsreden werden ausführlich besprochen. Ihre Verbindung zur nachfolgenden Passions- und Auferstehungserzählung wird besonders hervorgehoben. Auf der Grundlage dieser Analyse wird die Bedeutung der Abschiedsreden für die vermutliche johanneische Gemeinde möglichst rekonstruiert. Die patristische, sowie die moderne Exegese der Abschiedsreden werden mitberücksichtigt, miteinander verglichen und evaluiert. In diesem Seminar sollen die Studierenden ihre Kenntnisse über die johanneische Vorstellungswelt, Ausdrucksweise, Theologie und Wirkungsgeschichte vertiefen, und ferner einen Einblick in die johanneische Forschung und Methodik gewinnen.

Literatur: *A. Dettwiller*, Die Gegenwart des Erhöhten. Eine exegetische Studie zu den johanneischen Abschiedsreden (Joh 13,31-16,33) unter besonderer Berücksichtigung ihres Relecture-Charakters, Göttingen 1995. *Chr. Dietzfelbinger*, Der Abschied des Kommenden. Eine Auslegung der johanneischen Abschiedsreden, Tübingen 1997. *J. Frey*, Die johanneische Eschatologie 2. Das johanneische Zeitverständnis, Tübingen 1998. *Chr. Hoegen-Rohls*, Der nachösterliche Johannes. Die Abschiedsreden als hermeneutischer Schlüssel zum vierten Evangelium, Tübingen 1996. *E. Käsemann*, Jesu letzter Wille nach Johannes 17, Tübingen 1980. *Joh. Neugebauer*, Die eschatologischen Aussagen in den johanneischen Abschiedsreden. Eine Untersuchung zu Johannes 13-17, Stuttgart 1995. *W. Loader*, The Christology of the Fourth Gospel. Structures and Issues, Frankfurt a.M. u.a 1989. *S. Schulz*, Das Evangelium nach Johannes (NTD 4), 16. Aufl., Göttingen 1987. *P. Trempelas*, Kommentar zum Johannesevangelium, 3. Aufl., Athen 1979 (griech.). *V. Tsakonas*, Die Christologie des Johannesevangeliums, Athen 1969 (griech.). *R. Zimmermann*, Christologie der Bilder im Johannesevangelium, Tübingen 2004. *J. Zumstein*, Kreative Erinnerung. Relecture und Auslegung im Johannesevangelium, Zürich 2004.

Hauptseminar: Die messianischen Weissagungen des Jesajabuches (HD) (Mircea Basarab)

2stündig

Beginn: 13.10.2008

Zeit/Ort: Mo. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Im Rahmen der exegetischen Seminare der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie wird in diesem Semester ein Seminar über die messianischen Weissagungen des kanonischen Jesajabuches angeboten. Sowohl durch seinen Umfang als auch durch seine theologische Bedeutung nimmt das Buch Jesaja einen hervorragenden Platz unter den Propheten des Alten Testaments ein. Die messianischen Weissagungen brachten ihm in der kirchlichen und theologischen Tradition den Beinamen der „Evangelist“ des Alten Testaments ein. Aufgrund der messianischen Prophetien und insbesondere der EJL im Neuen Testament erfreuten sich die messianischen Texte des Buches Jesajas in der Urkirche und in ihrer liturgischen Tradition, wie auch in der patristischen Exegese einer großen Aufmerksamkeit. Die Wertschätzung des Jesajabuches ist noch heute in der Orthodoxen Kirche und in ihrer Liturgie hochaktuell. Im Verlauf des Semesters werden neben den Weissagungen zur messianischen Zeit und der Immanuelverheißung die EJL eine besondere Rolle bekommen.

Literatur: *a) Kirchenväter:* Cyrill von Alexandrien, In Isaiam, Lib V, PG 70,1167-1191. Theodoret von Kyrrhos, In Isaiam, Sources chrétiennes Nr. 315. Eusebius von Cäsarea, In Isaiam und Joseph Ziegler, Eusebius, Der Jesajakommentar, GCS IX, Berlin 1975. Johannes Chrysostomos, In Isaiam, PG 56, Basilus, Comment. In Isaiam Prophetem, PG 30, 122-667. Hieronymus, Jesaja-Kommentar. *b) Kommentare:* K. Baltzer (KAT) 1999. W.A.M. Beuken (HThKAT) 2003. B. Duhm (HCAT) 1968. K. Elliger (BK) 1978. H.-J. Hermisson (BK) 1978/1991/2003. O. Kaiser (ATD) I. 1981, II 1973. R. Kilian, (NEB) I 1986, II 1994. C. Westermann (ATD) 1966. H. Wildberger (BK) 1965/1972-1982. B.M. Zapff, Jesaja 40-55 (NEB. AT 36), Würzburg 2001. *c) Sekundär:* O. Cullmann, Die Christologie des NT, 1975 (S. 50-81). J. Ch. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen 2006. W. Grimm, Weil ich dich liebe. Die Verkündigung Jesu und Deuterjesaja, Bern 1981. H. Gross, Ebed Jahwe, I. Im Alten Testament, in LThK (1959), Kol 623-624. H. Haag, Der Gottesknecht bei Deuterjesaja, Darmstadt 1985; H.J. Hermisson, Studien zu Prophetie und Weisheit (FAT 23), Tübingen 1998. P. Höffken, Das Buch Jesaja, Kapitel 40-66 (NSK.AT 18,2), Stuttgart 1998. B. Janowski-P. Stuhlmacher (Hgg.), Der leidende Gottesknecht, Tübingen 1996. B. Janowski, Er trug unsere Sünden. Jesaja 53, ZThK (1993). J. Jeremias, Abba, Göttingen 1966, S. 191-216. O.H. Steck, Die Prophetenbücher und ihr theologisches Zeugnis, Tübingen 1996. Ders., Gottesknecht und Zion, Gesammelte Aufsätze zu Deuterjesaja (FAT 4), Tübingen 1992. H.W. Wolff, Jesaja 53 in Urchristentum, Basel 1984. W. Zimmerli- J. Jeremias, pais theou, ThWNT V, 653-713; J. Jeremias, *παῖς θεοῦ* in NT; E. Zenger u. a., Einleitung in das Alte Testament, 5. Aufl., Stuttgart 2004.

Blockseminar: Politische und religiöse Gruppierungen der Zeit Jesu und das Neue Testament (VD, HD) (Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos, Frau Dr. Ekaterini Tsalampouni)

2stündig

Beginn: 20.10.2008

Zeit/Ort: 06.-07.12.2008 (Vorbesprechung: 20.10.08, 16.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Zur Zeit des 2. Tempels waren in Palästina viele religiöse und politische Gruppen tätig. Jüdische und christliche Quellen berichten über sie und lassen eine Vielfalt des religiösen und politischen Lebens während dieser Periode erkennen. Pharisäer, Sadduzäer, Essener, die Qumran-Gemeinde, Samariter, Herodianer und Widerstandsgruppen wie die Zeloten und Sikarier sind einige dieser Gruppierungen, die immer wieder in den Texten dieser Zeit auftauchen. Das Neue Testament kennt auch viele dieser Gruppen und berichtet über das Verhältnis Jesu und seiner Jünger bzw. der urchristlichen Gemeinde zu ihnen. Immer wieder gerät Jesus in Auseinandersetzung mit den Pharisäern; Sadduzäer und Pharisäer sind die Mitglieder des Hohen Rates, der Jesus verurteilte; manche der Anhänger Jesu oder der Mitglieder der ersten christlichen Gemeinde stammten aus diesen Kreisen. Das Seminar bietet die Möglichkeit, die jüdischen und christlichen Quellen, die über diese Gruppierungen aussagen, zu untersuchen, anhand von ihrer Aussage und archäologischen Befunden den sozialpolitischen und religiösen Kontext der Jesusbewegung teilweise zu vergegenwärtigen und die über diese Gruppen berichtenden neutestamentlichen Texte innerhalb dieses geschichtlichen Rahmens zu verstehen. Die Lehrveranstaltung wird eventuell durch die Besichtigung der jüdischen Synagoge in München ergänzt werden.

Literatur: R. T. Beckwith, The pre-history and relationships of the Pharisees, Sadducees, and Essenes; a tentative reconstruction, *Revue de Qumran* 11 (1982) 3-46. R. Deines, Die Pharisäer; ihr Verständnis im Spiegel der christlichen und jüdischen Forschung seit Wellhausen und Graetz, Tübingen 1997. Ders., Die Pharisäer und das Volk im Neuen Testament und bei Josephus, in: *Chr. Böttrich u.a. (Hgg.), Josephus und das Neue Testament: wechselseitige Wahrnehmungen*, 2. Internationales Symposium zum Corpus Judaeo-Hellenisticum, 25.-28. Mai 2006, Greifswald, Tübingen 2007, S. 147-180. J. Frey u.a. (Hgg.), Qumran kontrovers; Beiträge zu den Textfunden vom Toten Meer, Paderborn 2003. A. Kralidis, Die Sadduzäer, Thessaloniki 2007 (griech.). E. Lohse, Umwelt des Neuen Testaments, Göttingen 1971. S. Marcel, Die jüdischen Sekten zur Zeit Christi, Einsiedeln 1964. R. Pummer, The Samaritans, Leiden 1987. Ders., Early Christian authors on Samaritans and Samaritanism, Tübingen 2002. K. Schubert, Die jüdischen Religionsparteien in der neutestamentlichen Zeit, Stuttgart 1970. E. Schürer, Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi, Bänder 1-3, Hildesheim 1964-1970. G. Stemberger, Pharisäer, Sadduzäer, Essener, Stuttgart 1991. G. Theißen, Sadduzäismus und Jesustradition: zur Auseinandersetzung mit Oberschichtsmentalität in der synoptischen Überlieferung, in: *Trog og historie; Festskrift til Niels Hyldahl I anledning af 65 års fødselsdagen den 30. december 1995*, København 1996, S. 224-245. K. Zarras, Neutestamentliche Zeitgeschichte, Athen 2006 (griech.).

Übung: Lektüren aus dem Markusevangelium (VD) (Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos, Frau Dr. Ekaterini Tsalampouni)

2stündig

Beginn: 15.10.2008

Zeit/Ort Mi. 8.30-10.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Im Rahmen dieser Übung, die sich als eine Ergänzung zur entsprechenden Vorlesungsreihe versteht, werden ausgewählte Abschnitte des Markusevangeliums grammatikalisch, syntaktisch sowie theologisch behandelt. Diese Übung ist die Fortsetzung der Koine-Übung und will die fortgeschrittenen Studierenden auf die Graecum-Prüfung vorbereiten.

Literatur: *Blass - Debrunner - Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *P. Dschulnigg*, Sprache, Redaktion und Intention des Markusevangeliums: Eigentümlichkeiten der Sprache des Markusevangeliums und ihre Bedeutung für die Redaktionskritik, Stuttgart 1984. *J. H. Moulton*, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. *K. Nikolakopoulos*, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechenland, *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159-170. *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

Übung: Koine-Griechisch für Anfänger (VD) (Frau Dr. Ekaterini Tsalampouni)

2stündig

Beginn: 16.10.2008

Zeit/Ort Do. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Koine-Griechisch, die Gemeinsprache der hellenistischen und der römischen Kaiserzeit, ist auch die Sprache der biblischen Texte (Septuaginta und Neues Testament) und von vielen der älteren Quellen der christlichen Literatur (patristischen und liturgischen Texte). Demzufolge ist das Studium dieser Sprache unentbehrlich für die Theologiestudierenden. Diese Übung bietet ihnen die Möglichkeit, sich mit Grundformen des Satzbaus und der Grammatik dieser Sprache vertraut zu machen und eine elementare Kenntnis des Koine-Griechischen zu erwerben.

Literatur: Lehrbücher außer des NTs: *Blass - Debrunner - Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *L. Lenz - K. Roeske - H. Ruhbach*, Eklogai. Einführung in das neutestamentliche Griechisch, 2. Aufl., Neukirchen-Vluyn 1974. *R. Schoch*, Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament, (UTB2140), Tübingen 2000.

Wintersemester 2008/09

ORTHODOXE THEOLOGIE

Lehrstuhl für Orthodoxe Theologie: Geschichtliche Theologie und Ökumenik

(Lehrbeauftragter)

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb Sprechstunde: Mo. 10.00-11.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 001

(Prof. Leb doziert in der Zeit vom 12.01.-07.02.2009)

Vorlesung: Die Orthodoxen Kirchen im 19. und 20. Jahrhundert (VD, HD)

2-stündig

Beginn: 12.01.2009

Zeit/ Ort: Mo. 8.00-10.00 Uhr, HGB-A 119

Inhalt: Diese Vorlesung wird die Darlegungen über die orthodoxen Kirchen vom vorigen Semester fortsetzen. So wird die Geschichte der orthodoxen Patriarchate, aber auch die der autokephalen Kirchen gründlicher untersucht, um einen besseren Überblick über ihre Entwicklung gewinnen zu können. Es ist eigentlich die Zeit der Entstehung der neuen Patriarchate und der Nationalkirchen als Folge der Entstehung neuer Nationen besonders auf dem Balkan. Gleichzeitig aber gerieten die orthodoxen Kirchen in den islamischen Ländern in eine schwierige Situation, was ebenfalls in der Vorlesung untersucht wird. Die Erneuerung dieser Kirchen im 20. Jahrhundert bereitet den neuen kirchlichen Weg, der zur Ökumenischen Bewegung führt; dieses Thema wird jedoch in einer anderen Vorlesung gesondert behandelt werden. Es werden auch die Beziehungen der Orthodoxen Kirche zu den anderen Konfessionen dargelegt, sodass man eine gute Einführung in die kirchlichen Dialoge bekommen kann.

Literatur: *P. Bratsiotis (Hg.), Die Orthodoxe Kirche in griechischer Sicht, Stuttgart 1970. E. Bryner, Die Ostkirchen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, Bde. 3-10 der Reihe: Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen, Leipzig 1996. H. D. Döpmann, Die orthodoxen Kirchen, Berlin 1991. F. Heyer (Hg.), Konfessionskunde, Berlin 1972. E. Hösch, Geschichte der Balkanländer. Von der Frühzeit bis zur Gegenwart, München 2002. J. Meyendorff, The Orthodox Church: Its Past and Its Role in the World Today, New York 1981. W. Nyssen – H.–J. Schulz – P. Wierz, Handbuch der Ostkirchenkunde, Bde. I, II, III, Düsseldorf 1984, 1989 und 1997. M. Pacurariu, Geschichte der rumänischen orthodoxen Kirche, (Oikonomia. Quellen und Studien zur orthodoxen Theologie 33), Erlangen 1994.*

Vorlesung: Kirche und Staat bei Johannes Chrysostomos (350-407) und Augustinus (354-430) (VD,HD)

1-stündig

Beginn: 13.01.2009

Zeit/ Ort: Di. 13.00-14.00 Uhr, HGB-A 120

Inhalt: Diese Vorlesung versucht, die zwei Modelle der Beziehung der Kirche zum Staat darzustellen. Einerseits gibt es das östliche Modell, wo man hauptsächlich die Symphonia im Verhältnis der Kirche zum Staat hervorhebt, obwohl es immer wieder zu Unstimmigkeiten kam, und andererseits gibt es das von Augustinus in seiner Lehre über die *civitas Dei* und *civitas terrena* entwickelte Modell, das das Abendland sehr stark prägte. Es wird versucht sowohl die Unterschiede als auch die Gemeinsamkeiten dieser Modelle im Osten und Westen zu erläutern, damit man gemeinsam auf dem Weg des ökumenischen Dialogs weiter voranschreiten kann.

Literatur: C. Andresen, Augustinus-Gespräch der Gegenwart, Darmstadt 1975. R. Brändle, Johannes Chrysostomos, RAC 18 (1996). K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn u. a. 1997. J. Liebesschuetz, Barbarians and Bishops. Army, Church, and State in the Age of Arcadius and Chrysostom, Oxford 1990. Th. Nikolaou, Der Neid bei Johannes Chrysostomos. Unter Berücksichtigung der griechischen Philosophie, Bonn 1969. A. M. Ritter, Charisma im Verständnis des Johannes Chrysostomos und seiner Zeit, Göttingen 1972. Ders., Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen. Alte Kirche, Neukirchen-Vluyn 1987. A. Stötzel, Kirche als „neue Gesellschaft“. Die humanisierende Wirkung des Christentums nach Johannes Chrysostomos, Münster 1984. K. Thraede, Das antike Rom in Augustins *De civitate Dei*. Recht und Grenzen eines verjährtens Themas, JAC 20 (1977) 90-148. J. Tloka, Griechische Christen - christliche Griechen. Plausibilisierungsstrategien des antiken Christentums bei Origenes und Johannes Chrysostomos, (Studien und Texte zu Antike und Christentum 30), Tübingen 2005.

Blockseminar: Basilius der Große (ca. 330-379) und Ambrosius von Mailand (333-397) und ihre Bedeutung für die Ost- und die Westkirche (VD, HD)

2-stündig

Beginn: 04.11.2008

Zeit/ Ort: 30.01.-31.01.2009 (Vorbereitung: 04.11.2008, 11 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Dieses Blockseminar eröffnet die Möglichkeit, den Beitrag der beiden hervorragenden Kirchenmänner zu studieren und besser kennenzulernen. Es ist durchaus bekannt, dass sowohl der eine als auch der andere zur Durchsetzung der orthodoxen Lehre von Nikaia einen wichtigen Beitrag geleistet haben. Sie standen ständig in Kontakt miteinander und beide wirkten für die Erhaltung der Kircheneinheit, was aus ihren Schriften klar hervorgeht. Da sie sowohl im Osten als auch im Westen als große Kirchenväter gelten, ist das Studium ihrer Werke und ihres Wirkens, ihrer Persönlichkeit als solcher, von großem Nutzen. Aus diesem Grund bieten wir im Wintersemester 2008/09 dieses Thema an.

Literatur: H. von Campenhausen, Die griechischen Kirchenväter, Stuttgart 1955. E. Dassmann, Die Frömmigkeit des Kirchenvaters Ambrosius von Mailand. Quellen und Entfaltung, Münster 1965. Ders., Ambrosius von Mailand, TRE 2 (1978) 362-386. J. Hubert, Handbuch der Kirchengeschichte, Bd. II, i. Halbband: Die Kirche von Nikaia bis Chalkedon, Freiburg 1973. C. Marksches, Ambrosius von Mailand und die Trinitätstheologie, Tübingen 1995. A. Rauch – P. Imhof (Hgg.), Basilius. Heiliger der Einen Kirche, München 1981. A. M. Ritter, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen. Alte Kirche, Neukirchen-Vluyn 1987. L. Vischer, Basilius der Große. Untersuchungen zu einem Kirchenvater des vierten Jahrhunderts, Basel 1953.

Vorlesung: Die orthodoxen Patriarchate heute. Ihre Organisationsstrukturen und ihre aktuellen Probleme (VD, HD) (Dr. Dr. Anargyros Anaplotis)

2-stündig

Beginn: 14.10.2008

Zeit/ Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Diese Vorlesung soll den Studierenden eine Einführung in die Organisationsstrukturen der neun orthodoxen Patriarchate und in ihr Verwaltungsrecht geben. Es werden dabei viele wichtige Kirchenstrukturen erläutert, wie die Synodalorgane der Patriarchate, die Wahl und die Rolle des Patriarchen und die Kirchengemeindeverwaltung. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf den neuen Quellen, wobei Regelungen des kanonischen Rechts einbezogen werden. Insbesondere erlebten die orthodoxen Kirchen in den Ländern Ost- und Südosteuropas nach der politischen Wende einen großen Aufschwung bezüglich der Anzahl der Kirchenmitglieder und des religiösen Lebens. Die Vorlesung versucht, die neuesten Entwicklungen und die Staat-Kirche-Beziehungen in diesen Ländern einzubeziehen und ihre zukünftigen Perspektiven in der sich rasch wandelnden modernen Welt aufzuzeigen.

Literatur: A. Anaplotis, Kirchenrechtliche Bestimmungen über die Funktion des Patriarchen im Westen und im Osten am Beispiel der Kirche Russlands, *OFo* 21 (2007) 213-230, 271-273. R. Potz - E. Synek - Sp. Troianos, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, Freistadt 2007. Sp. Troianos, Organisation der Kirchen und internationale Beziehungen, 2. Aufl., Athen 1997, S. 63- 91 (griech.). B. Tzortzatos, Grundlegende Prinzipien der Verwaltung der orthodoxen Patriarchate, Athen 1972 (griech.).

Blockseminar: Die Rolle der Frau in der Kirche in ökumenischer Perspektive (HD), (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Jun. Prof. Birgitta Kleinschwärzter-Meister)

2-stündig

Beginn: 20.10.2008

Zeit/ Ort: Das Blockseminar findet ganztägig an drei Freitagen statt: Fr. 14.11.08 und Fr. 19.12.08 und Fr. 16.01.09 (Vorbereitung: 20.10.2008, 14.00 Uhr) HGB-B 006 (Büroraum)

Inhalt: Das Seminar beleuchtet die Rolle der Frau in der Kirche in mehrfacher Hinsicht und in ökumenischer Perspektive. In einem ersten Teil wird es um die Grundzüge des Kirchen- und Amtsverständnisses in den unterschiedlichen christlichen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften (katholisch, orthodox, lutherisch/reformiert, anglikanisch) gehen sowie um die Frage, wie jeweils die Nichtzulassung bzw. Zulassung von Frauen zum ordinationsgebundenen Amt in der Kirche begründet wird. Insofern der Blick auf Maria für einige christlichen Traditionen die Grundlage für eine theologische Begründung der Rolle der Frau in der Kirche bildet, werden in einem zweiten Teil Fragen der Mariologie und der Verehrung der Gottesmutter Maria jeweils konfessionsspezifisch behandelt. Ein dritter Teil schließlich richtet den Blick konkret auf die Rolle der Frau im orthodoxen Diakoniewesen sowie auf die aktuelle Lage und die Zukunftsperspektiven des weiblichen Mönchtums und Klosterwesens in den orthodoxen Ländern.

Literatur: R. Bäumer - L. Scheffczyk (Hgg.), *Marienlexikon*, 6 Bde., St. Ottilien 1980 ff. D. Bakaros, *Das Priestertum in der Kirchenliteratur in den ersten fünf Jahrhunderten*, Thessaloniki 1986 (griech.). P. Evdokimov, *Die Frau und das Heil der Welt*, Moers 1989. Th. Hopko (Hg.), *Women and Priesthood*, New York 1983. J. Kalogirou, *Marienlehre und -verehrung in der orthodoxen Kirche vor dem Hintergrund der Christologie*, *IKZ* 68 (1978) 2-28. A. Kniazeff, *Mariologie biblique et liturgie byzantine*, *Irenikon* 28 (1955) 268-289. Th. Nikolaou, *Die Frauenordination aus orthodoxer Sicht. Ein Plädoyer für den Diakonats der Frau*, *Ofo* 16 (2002) 173-191. L. Tarasar – J. Kirillova (Hgg.), *Orthodox Women. Their Role and Participation in the Orthodox Church*, Genf 1977. E. Theodorou, *Die „Cheirothonie“ oder „Cheirothesie“ der Diakoninnen*, Athen 1954 (griech.). Ders., *Das Amt der Diakoninnen in der kirchlichen Tradition. Ein orthodoxer Beitrag zum Problem der Frauenordination*, übers. aus dem Griech. u. mit Vorbemerkungen von Th. Nikolaou, *Una Sancta* 33 (1978) 162-172.

Übung: Die sog. „apostolischen Kanones“ und ihre Bedeutung für das orthodoxe Kirchenrecht heute (VD, HD) (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)

2-stündig

Beginn: 14.10.2008

Zeit/ Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die sog. „Apostolischen Kanones“, die Mitte des 4. Jh.s entstanden sind und vom Konzil Quinisextum 691/2 offiziell in die Kanonsammlungen der Orthodoxen Kirche aufgenommen wurden, sind für das kirchliche und kirchenrechtliche Selbstverständnis der orthodoxen Kirchen von grundlegender Bedeutung. Die 85 kirchlichen Rechtssätze, die sich meist auf Leben und Amtsführung des Klerus beziehen, bilden bis heute die Basis für das heutige orthodoxe Verwaltungs- und Strafrecht der Orthodoxen Kirche. Die „apostolischen Kanones“ sind außerdem ein kirchenrechtlicher Zankapfel zwischen griechischem Osten und lateinisch geprägtem Westen. Ziel der Übung ist es, die Teilnehmer anhand ausgewählter Texte mit zentralen Aspekten der kanonischen Grundsätze der Regelungen und ihrer heutigen Anwendung vertraut zu machen.

Literatur: *Nicodimus, Agapius Hieromonach, The Rudder (Pedalion) of the Metaphorical Ship of the One Holy Catholic and Apostolic Church, first translated into English by D. Cummings, published by the Orthodox Christian Educational Society, 1957.*

Weitere Literatur wird am Anfang der Übung bekannt gegeben.

Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (VD) (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Dipl.-Theol. Ioan Moga)

2-stündig

Beginn: 28.10.2008

Zeit/ Ort: 12., 13. und 15.12.2008 (Vorbereitung: 28.10.2008, 11.00-13.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Dieses Blockseminar will die Interessenten des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen

(Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Wintersemester 2008/09

ORTHODOXE THEOLOGIE

Systematische Theologie:

Prof. Dr. Athanasios Vletsis Sprechstunde: Di. 16.00-17.00 Uhr u.n. Vereinbarung, R. 015

Lehrbeauftragter: Dr. Nikolaos Koios Sprechstunde: Di. 16.00-18.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 018

Vorlesung: **Dogmatik II: Die Lehre über den Dreieinigen Gott (HD)**

2-stündig

Beginn: 15.10.2008

Zeit/ Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die Gleichung $1=3$ ist keine mystische Projizierung einer dogmatischen Formel spekulativer (philosophischer) Theologie in die Welt der Mathematik, sondern die unmittelbare Entsprechung biblischen Glaubens zu den Ereignissen christlicher Heilsgeschichte: Wie der eine Gott in der Welt im Sohne und in der Wirkkraft des Geistes offenbar wurde. Führt aber dann diese Entsprechung zu einer Identität der „immanenten“ mit der „ökonomischen“ Trinität, wie dieses Axiom v.a. Karl Rahner zum Ausdruck brachte? Wie kann sonst die orthodoxe Theologie, die eine klare Unterscheidung zwischen immanenter und ökonomischer Trinität vertritt, ihren trinitarischen Glauben begründen, wenn der Dreieine Gott nicht eine Notwendigkeit der Prämisse christlicher Schöpfungstheologie und Heilsgeschichte darstellt?

Literatur: *G. Greshake*, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, 3. Aufl., Freiburg 1998. *E. Jünger*, Gott als Geheimnis der Welt, Tübingen 1982. *T. Koev*, Die Lehre von der heiligen Dreieinigkeit auf der Basis des nikaio-konstantinopolitanischen Glaubensbekenntnisses, in: *Orthodoxes Forum* 3 (1989) 5-22. *C. M. Martini*, Welche Schönheit rettet die Welt? Reflexionen über den dreifaltigen Gott, München 2000. *J. Moltmann*, Trinität und Reich Gottes, München 1980. *Th. Nikolaou*, "Du sollst dir kein Gottesbild machen". Die Undarstellbarkeit Gottes bzw. der Heiligen Trinität, in: *Orthodoxes Forum* 15 (2001) 5-15. *N. Nisiotis*, Die Bedeutung der Trinitätslehre für Leben und Theologie der Kirche, in: *Ders.*, Die Theologie der Ostkirche im ökumenischen Dialog, Stuttgart 1968, S. 19-64. *K. Rahner*, Systematischer Entwurf einer Theologie der Trinität, in: *Mysterium Salutis* II, 369 -397. *C. v. Schönborn*, Immanente und ökonomische Trinität. Zur Frage des Funktionsverlustes der Trinitätslehre in der östlichen und westlichen Theologie, in: *Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie* 27 (1980) 247-264. *D. Staniloae*, Orthodoxe Dogmatik, Bd. 1, Gütersloh u.a. 1985 und Bd. 2, Gütersloh 1990.

Vorlesung: **Umweltethik: ein Kampf auf verlorenem Posten? (VD, HD)**

2-stündig

Beginn: 16.10.2008

Zeit/Ort Do. 14.00 -16.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die heftige Debatte der letzten Jahre über die Erwärmung unseres Planeten und über die zukünftigen Quellen unserer Energiegewinnung, erst kürzlich u.a. angeheizt durch eine rasante und unaufhaltsame Steigerung der Energiepreise, bestätigt eine wachsende Ratlosigkeit: Ist unser Planet Erde noch zu retten? Was kann zu dieser Debatte eine christliche Theologie beitragen, die das Ende dieser Welt prophezeit und einen „neuen Himmel und eine neue Erde“ (Offb 21,1) predigt? Die Orthodoxe Theologie scheint jedenfalls, v.a. in der Person des ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel, Bartholomaios, eine Vorreiterrolle zu spielen bezüglich der Sensibilisierung für akute Umweltprobleme. Sein Vorschlag, den 1. September als „Tag der Schöpfung“ den Kirchenfesten der gesamten Christenheit hinzuzufügen, gewinnt allmählich Resonanz. Wie kann nun die

christliche (orthodoxe) Theologie eine Umweltethik entwerfen: Welches sind ihre Kriterien und ihre Methode, welches ihre Vorschläge zur „Rettung“ unserer Welt?

Literatur: W. Klein, Umweltschutz – ein Thema für die orthodoxe Kirche, in: *Ökumenische Rundschau* 48 (1999) 18-29. G. Larentzakis, Der Heilige Geist verwandelt und heiligt. Orthodoxe Aspekte zum Thema: „Komm, Heiliger Geist – erneuere die ganze Schöpfung“, in: *Ökumenisches Forum* 14 (1991) 203-230. G. Mantzaridis, Orthodoxe Anthropologie und Ökologie, in: *Orthodoxes Forum* 10 (1996) 181-186. Th. Nikolaou, Herrlichkeit der Schöpfung. Ein orthodoxer Beitrag, in: *OS* 34/2-3 (1985) 151-162. V. Perišić, Gottes Heiligkeit in seiner Schöpfung und die Verantwortung des Menschen für seine Umwelt, in: *Una Sancta* 53 (1999) Heft 4, S. 285-288. St. Tsompanidis, Orthodoxie und Ökumene. Gemeinsam auf dem Weg zu Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung, Münster 1999. I. Zizioulas (Metropolit v. Pergamon), Die Schöpfung als Eucharistie, Athen 1992 (griech.).

Hauptseminar: Vladimir Lossky: Beispiel eines orthodoxen Theologen im Westen? (VD, HD)

2-stündig

Beginn: 15.10.2008

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Anlässlich seines 50-jährigen Todestages (07.02.1958) ist das Hauptseminar dem Leben und Werk Vladimir Losskys (1903-1958) gewidmet. Der große orthodoxe Theologe der russischen Diaspora in Europa (geboren in Göttingen, gestorben in Paris) gilt vielen orthodoxen Theologen als der „Ritter der Orthodoxie“ für den Dialog der orthodoxen Theologie mit der Theologie im Westen. Tatsache bleibt, dass das Werk Losskys, v.a. seine „Mystische Theologie der morgenländischen Kirche“ (erste Ausgabe: Paris 1944), nicht nur die Orthodoxe Theologie im Westen bekannt gemacht hat, sondern zugleich Maßstäbe für eine der patristischen Überlieferung treuen systematischen Erfassung der dogmatischen Lehre der Orthodoxie in unserer Zeit setzte. Im Seminar wollen wir nicht nur das zitierte Werk studieren, sondern sein gesamtes Oeuvre zur Kenntnis nehmen; mit Hilfe seines klassischen Werkes („Die mystische Theologie“), das ein sehr repräsentatives Kompendium orthodoxer Theologie darstellt, wollen wir die Themen und die Methode erforschen, wie die Orthodoxe Theologie den Dialog mit dem Westen im 20. Jh. geführt hat.

Literatur: (aufgeführt werden hier nur Übersetzungen seiner Werke in deutscher Sprache; eine Liste mit weiteren Werken von Vl. Lossky wird den Teilnehmern zum Beginn des Seminars verteilt): Vl. Lossky, Die Mystische Theologie der morgenländischen Kirche, Graz -Wien - Köln 1961. Ders., Schau Gottes, Zürich 1964. Ders. - L. Ouspensky, Der Sinn der Ikonen, Bern-Olten 1952. Ders., Der heilige Dionysios Areopagita und der heilige Maxim der Bekenner, in: *Stimme der Orthodoxie* 1 (2000) 37-43. N. Lossky, Theology and spirituality in the work of Vladimir Lossky, in: *The Ecumenical Review* 51 (1999) 288-293. T. Weclawski, Zwischen Sprache und Schweigen. Eine Erörterung der theologischen Apophase im Gespräch mit Vladimir N. Lossky und Martin Heidegger, München 1985.

Ökumenisches Hauptseminar: „Cur Deus Homo?“ Das Motiv der Menschwerdung in den Schriften Athanasios' von Alexandrien und Anselms von Canterbury (Prof. Athanasios Vletsis in Zusammenarbeit mit den Proff. B. Stubenrauch, Gunther Wenz, B. Kleinschwärzer-Meister) (HD)

2-stündig

Beginn: 14.10.2008

Zeit/Ort: Di. 14.30 s.t. -16.00 Uhr, HGB-B 006

Inhalt: Um die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus zu deuten, gab es im Laufe der Geschichte des Christentums mehrere Modelle. Zwei dieser Theorien sind wirkungsgeschichtlich von besonderer Bedeutung: die "Vergöttlichungslehre" des Athanasios von Alexandrien (296-373) und die "Satisfaktionslehre" des Anselm von Canterbury (1033-1109).

Im Seminar wollen wir die beiden Grundzüge theologischen Denkens der Inkarnation studieren und auf ihre aktuelle Relevanz hin befragen. Die Werke des Athanasios und des Anselm zur Frage der Menschwerdung Gottes bieten bis heute eine gute Ausgangsbasis, um die Erlösungslehre quer durch die Konfessionen zu untersuchen. Mit welchen Kernfragen haben sich jeweils der lateinische Westen und der griechische Osten bezüglich der Menschwerdung Gottes auseinandergesetzt? Was verbindet die beiden Erlösungstheorien und darüber hinaus grundsätzlich die theologischen Systeme in Ost und West trotz aller Unterschiede und Differenzierungen?

Quellen: Anselm von Canterbury, Cur deus homo – Warum Gott Mensch geworden, lateinisch und deutsch. Hg. und übers. von P. Franc. Salesius Schmitt (OSB), 3. Aufl., Darmstadt 1970. Athanasius Werke. Erster Band, erster Teil: Die Dogmatischen Schriften. - Hg. von der patristischen Arbeitsstelle Bochum der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften

ten unter der Leitung von *Martin Tetz*, Berlin - New York 1996. *Athanasius: De incarnatione verbi*. Einleitung, Übersetzung, Kommentar von *E. P. Meijering*. In enger Zsarb. mit J. C. M. van Winden, Amsterdam 1989. Bibliothek der Kirchenväter, Über die Menschwerdung des Logos und dessen leibliche Erscheinung unter uns (De incarnatione Verbi): <http://www.unifr.ch/bkv/awerk.htm>

Literatur: (alphabetisch)

A. zu Athanasios: *C. Butterweck*, Athanasius von Alexandrien: Bibliographie [Hrsg. von der *Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften*], Opladen 1995. *D. Ritschl*, Athanasius: Versuch einer Interpretation, Zürich 1964. *J. M. Robertson*, Christ as mediator. A study of the theologies of Eusebius of Caesarea, Marcellus of Ancrya, and Athanasius of Alexandria, Oxford u.a. 2007. *E. Schwartz*, Zur Geschichte des Athanasius, Berlin 1959. *Th. G. Weinandy*, Athanasius. A theological introduction, Aldershot 2007.

B. zu Anselm: *G. Gäde*, Eine andere Barmherzigkeit. Zum Verständnis der Erlösungslehre Anselms von Canterbury, (Bonner dogmatische Studien 3) Würzburg 1989. *J. Mc Intyre*, St. Anselm and his critics. A re-interpretation of the Cur Deus homo, Edinburgh 1954. *K. Kienzler*, Gott ist größer. Studien zu Anselm von Canterbury, Würzburg 1997. *G. Plasger*, Die Notwendigkeit der Gerechtigkeit. Eine Interpretation zu "Cur Deus homo" von Anselm von Canterbury, Münster 1993. *H. Rieger*, Der Gottesdienst des Gekreuzigten: zum systematisch-theologischen Problemniveau von Anselms "Cur deus homo", in: *Neue Zeitschrift für systematische Theologie und Religionsphilosophie* 47 (2/2005) 173-197. *R. Schönberger*, Anselm von Canterbury, München 2004.

Doktorandenkolloquium (Prof. Vletsis):

1stündig

Zeit/Ort: werden noch bekannt gegeben.
Es werden die Promotionsprojekte der KandidatenInnen vorgestellt und diskutiert.

Übung: Texte der Orthodoxie zur Umweltethik (VD, HD) (Dr. Nikolaos Koios)

2stündig

Beginn: 16.10.2008

Zeit/Ort: Do. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Die Theologie der Orthodoxen Kirche hat in ihrer langen Tradition den Menschen als Teil der guten Schöpfung Gottes betrachtet, in Harmonie lebend mit aller Kreatur. Das Werk der Erlösung hat stets eine kosmische Dimension, von der nicht nur das patristische Werk, sondern auch die reichliche hymnologische Sprache Zeugnis gibt. In jüngster Zeit wurde die Sensibilisierung von orthodoxen Kirchen bezüglich der ökologischen Probleme bekannt, insbesondere die ökologischen Aktivitäten des ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel. In der Übung werden sowohl ältere Texte interpretiert, und zwar aus der Patristik und den Hymnen der orthodoxen Kirche, als auch neuere Texte aus dem vielfältigen Engagement orthodoxer Theologie, wie sie auf Tagungen und bei anderen Anlässen präsentiert wurden.

Literatur: *Ch. Giannaras*, Makromensch im Mikrokosmos. Umwelt in Sicht orthodoxer Theologie, in: *Ev. Kommentare* no. 11, Nov. 1977, S. 665-667. *A. Heilmann - H. Kraft (Hgg.)*, Texte der Kirchenväter, Bde. I-IV, München 2001. *G. Mantzarides*, Christliche Ethik II, Thessaloniki 2005 (griech.). *G. Mikragiannanitis*, Ordnung des Bittgottesdienstes zu unserem menschenfreundlichen Gott und Heiland Jesus Christus für unsere Umwelt und den Wohlbestand der ganzen Schöpfung, in: *Una Sancta* 47 (1992) 228-238. *A. Papaderos*, Orthodoxe Hymnologie zum 1. September, dem Tage des Gebets und der Feier für die Bewahrung der Schöpfung, in: *Ökumenische Rundschau* 51 (2002) 438-449. *Ch. Pulec*, Die kosmische Dimension der Schöpfung, in: *Ökumenisches Forum* 12 (1989) 175-186. Rede und Botschaften des Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I. siehe in: www.ec-patr.org. *J. Thesing - R. Uertz (Hgg.)*, Die Grundlagen der Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche, Sankt Augustin 2001.

Übung: Die Lehre über den Hl. Geist in der Alten Kirche: patristische Quellen bis zum 5. Jahrhundert (VD, HD) (Dipl. theol. Ioan Moga)

2-stündig

Beginn: 16.10.2008

Zeit/Ort: Do. 17.30 s.t. -19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: „Er hauchte sie an und sprach zu ihnen: ‚Empfangt den Heiligen Geist!‘“ (Joh 20,22). Die Betonung der Pneumatologie innerhalb der Orthodoxen Kirche drückt sich nicht nur in einer lebendigen Tradition geistigen Lebens aus, sondern ist zutiefst theologisch begründet, indem sie zum richtigen Verständnis der Trinitätslehre entscheidend beiträgt. Die Übung soll die wichtigsten theologischen Zeugnisse der ersten fünf Jahrhunderte über den Hl. Geist untersuchen und kommentieren, wobei der Schwerpunkt auf den Werken Basilus' des Großen, Didymus' des Blinden und Ambrosius', aber auch auf anderen zentralen Beiträgen wie die Kyrills von Jerusalem, Athanasius' oder Gregors von Nazianz liegt. Die Lehrveranstaltung bietet somit ein vertieftes Kennenlernen grundlegender Texte sowohl für das Fach Theologie- und Dogmengeschichte (HD)

als auch für die Patrologie (VD). Es ist beabsichtigt, die Übung im SS 2009 mit Quellen rund um die Streitfrage des Filioque (bis zum 15. Jh.) fortzuführen.

Literatur: Die entsprechenden patristischen Texte in Originalfassung und deutscher Übersetzung werden den Seminarteilnehmern am Anfang des Semesters zur Verfügung gestellt. Sekundärliteratur (Auswahl): *Y. de Andia (Hg.)*, Der Heilige Geist im Leben der Kirche (Pro Oriente-Studentagung "Der Heilige Geist bei den griechischen und lateinischen Kirchenvätern im ersten Jahrtausend"), Innsbruck-Wien 2005. *W.-D. Hauschild*, Gottes Geist und der Mensch. Studien zur frühchristlichen Pneumatologie, München 1972. *W.-D. Hauschild - V. Dreccoll*, Pneumatologie in der Alten Kirche, (Traditio Christiana 12), Bern u.a. 2004. *H.-J. Jaschke*, Der Heilige Geist im Bekenntnis der Kirche. Eine Studie zur Pneumatologie des Irenäus von Lyon im Ausgang vom altchristlichen Glaubensbekenntnis, Münster 1976. *P. Luislampe*, Spiritus vivificans. Grundzüge einer Theologie des Heiligen Geistes nach Basilius von Caesarea (Münsterische Beiträge zur Theologie 48), Münster 1981. *E. Staimer*, Die Schrift "De spiritu sancto" von Didymus dem Blinden von Alexandrien. Eine Untersuchung zur altchristlichen Literatur- und Dogmengeschichte, München 1960.

Wintersemester 2008/09

ORTHODOXE THEOLOGIE

Praktische Theologie

Prof. Dr. Vladimir Ivanov

Sprechstunde: Mi. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 007

Vorlesung: Grundprobleme der orthodoxen Ikonographie (VD, HD)

1stündig

Beginn: 14.10.2008

Zeit/Ort: Di. 14.00-15.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die Entdeckung und Neubewertung der mittelalterlichen Ikonenmalerei gestaltete sich zu den denkwürdigen Ereignissen des 20. Jahrhunderts. Neben den Leistungen der Kunstgeschichtler und Restauratoren war von wesentlicher Bedeutung, was die russischen Theologen dazu beigetragen haben, denn ihnen ist die tieferschürfende Deutung dieses Zweiges der kirchlichen Kunst zu verdanken. Es wird der Versuch einer Charakteristik des gesamten Spektrums der neuen Interpretationen der orthodoxen Ikonographie unternommen, und zwar unter Beachtung der russischen Sophiologie und der Neopatristik.

Literatur *K.C. Felmy*, Das Buch der Christus-Ikonen, Freiburg-Basel-Wien 2004. *P. Florenskij*, Die Ikonostase, Stuttgart 1996. *K. Onasch - A. Schniepper*, Ikonen. Faszination und Wirklichkeit, Freiburg-Basel-Wien 1995. *L. Ouspenskij*, Bogoslovie ikony, Moskau 2001 (russ.). *Ders. u. V. Lossky*, Der Sinn der Ikonen, Bern-Olten 1952.

Vorlesung: Mystagogische Deutung der Göttlichen Liturgie (VD, HD)

2stündig

Beginn: 15.10.2008

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die byzantinische Theologie wird von einem vertieften mystagogischen Verständnis des orthodoxen Kultes gekennzeichnet. Die Kommentare zur Göttlichen Liturgie im „Corpus Areopagiticum“ und bei Maximus Confessor sind bis heute unübertroffen in ihrer mystischen Höhe für alle, die in die Welt liturgischer Archetypen eindringen wollen. Die Wiederentdeckung der Bedeutung der Mystagogie kann der Herausbildung eines kreativen Stils der orthodoxen Theologie zuträglich sein und die Kluft zwischen „Schultheologie“ und liturgisch-spirituelle Erfahrung überbrücken.

Literatur: wird bekannt gegeben.

Vorlesung: Pastoraltheologische Aspekte der „Philokalie“ (VD)

2stündig

Beginn: 16.10.2008

Zeit/Ort: Do. 8.30-10.00 Uhr, HGB-M 101

Inhalt: Die pastorale Theologie beruht auf der Grundlage eines tiefgründigen Verständnisses der Bedeutung des Gebets in allen Sphären des kirchlichen Lebens. Es ist folglich nicht ausreichend, über die theologischen Grundsätze der Gebetspraxis Bescheid zu wissen, sondern es ist viel mehr erforderlich, diese in die Tat umsetzen zu können. In dieser Hinsicht stellt die „Philokalie“ ein konkretes Beispiel der verklärenden Wirkung des Gebets dar. In diesem Licht leuchtet das Hirtenamt auf als ein Dienst zur geistlichen Wiedergeburt des Menschen. Die „Philokalie“ zeigt deutlich den konkreten Weg zur Vergöttlichung als höchstes Ideal der orthodoxen

Spiritualität. Sie enthüllt zugleich die Schwierigkeiten und Prüfungen, mit denen der Seelsorger sich auseinandersetzen muss, will er sein Ziel erreichen.

Literatur: Byzantinische Mystik. Ein Textbuch aus der „Philokalia“, Salzburg 1995. Bd.1-2. A. M. Ammann (Hg.), Die Gottesschau im palamitischen Hesychasmus. Ein Handbuch der spätbyzantinischen Mystik, Würzburg 1986. J. Meyendorff, Byzantine hesychasm. Historical, theological and social problems, London 1974. D. Stiernon, Macaire de Corinthe. In: *Dict. de spirit.* T.10 (1980), Sp. 10ff. Ders. Nicodeme l' Hagiorite. In: *Dict. de spirit.* T.11 (1982), Sp. 234 ff. W. Völker, Praxis und Theoria bei Symeon dem Neuen Theologen. Ein Beitrag zur byzantinischen Mystik, Wiesbaden 1974. D. Wendebourg, Geist oder Energie. Zur Frage der innergöttlichen Verankerung des christlichen Lebens in der byzantinischen Theologie, München 1980.

Hauptseminar: Das Bild des orthodoxen Starzentums in der Theologie und Literatur (VD, HD)

2stündig

Beginn: 14.10.2008

Zeit/Ort: Di. 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: Das Seminar befasst sich mit Werken der russischen Theologen und Schriftsteller des 19./20. Jahrhunderts, soweit sie sich der Thematik des Starzentums zugewandt haben. Besonderes Interesse verdienen die Träger der orthodoxen Spiritualität in Dostojewskis Romanen, sowie eine Reihe von Werken von Igor Smolitsch (1998 – 1970). In Deutschland wurde sein Buch über die russischen Starzen bekannt, denen geistliche und pastorale Erfahrung von hoher Bedeutung für die weitere Entwicklung der Pastoraltheologie ist.

Literatur: F. Dostojewski, Die Brüder Karamasoff, München 1994. S. Linner, Starez Zosima in the Brother Karamasow. A study in the mimesis of virtue, Stockholm 1975. I. Smolitsch, Leben und Lehre der Starzen, Freiburg 2004. Ders., Russisches Mönchtum. Entstehung, Entwicklung und Wesen (988-1917), Würzburg 1953. Metr. Trifon (Turkestanoff), Drevnecristianskie i optinskie starzy. Moskau 1996 (russ.).

Seminar: Priester Pavel Florenskij und seine Bedeutung für Liturgik und Ikonosophie (VD, HD)

2stündig

Beginn: 15.10.2008

Zeit/Ort: Mi. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

Inhalt: In dem reichen Erbe des großen russischen Theologen Pavel Florenskij (1882 – 1937), dessen Rezeption gerade erst beginnt, nehmen die Arbeiten zur Ikonographie einen speziellen Platz ein. Sie eröffnen neue Perspektiven für das theologische Denken, das einen Weg zum Verständnis des spirituellen Elementes in Geschichte und Kunst sucht. Florenskij vermittelt die Schau einer nichtverbalen Farbtheologie in der altrussischen Ikone, wodurch der Mensch vom Bild zum göttlichen Urbild konkret emporgeführt wird. Die Arbeit des Seminars verläuft in der kommentierten Lektüre und Analyse seiner ikonosophischen Werke, von denen die meisten bereits ins Deutsche übersetzt sind.

Literatur: P. Florenskij, Die umgekehrte Perspektive. Texte zur Kunst, München 1989. Ders., An den Wasserscheiden des Denkens. Ein Lesebuch, Berlin 1991. Ders., Die Ikonostase, 3. Aufl., Stuttgart 1996. Ders., Stat'i i issledovanija po istorii i filosofii iskusstva i arxeologii, Moskau 2000 (russ.).